

setzte sich als Mitgl. des Ende April 1915 in Paris gegr. Südslaw. Komitees (Jugoslavenški odbor) bei den Entente-Mächten für einen unabhängigen und föderalist. südslaw. Staat ein, innerhalb dessen auch die kroat. Frage durch die Vereinigung der kroat. Länder mit Serbien gelöst werden sollte. S. forderte klare Vorbedingungen für einen solchen Zusammenschluss, was ihn in Konflikt mit Trumbić und anderen Mitgl. des Komitees brachte, die einen Gegensatz zu den Serben vermeiden wollten. S. trat daher Anfang Mai 1916 aus dem Komitee aus. Erschöpft von den zahlreichen polit. Aktivitäten in der Emigration, aber auch enttäuscht, dass er seine Idee einer föderalist. Gestaltung des zukünftigen südslaw. Staates nicht durchsetzen konnte, erlitt S. eine Nervenkrankheit, die letztl. zu seinem Tod führte.

W.: Le procès de Friedjung – Reichspost et la Coalition Croato-Serbe, 1910; Politički spisi. Članci, govori, pisma, memorandumi, ed. D. Šepić, 1970; Izabrani politički spisi, ed. I. Petrinović, 2000; zahlreiche polit. Artikel in Crvena Hrvatska, 1891–1900, Novi List, 1900–06, Riječki novi list, 1907–14; etc.

L.: *Biograph. Lex. Südosteuropas*; J. Jareb, *Pola stoljeća hrvatske politike*, 1960, s. Reg.; I. Perić, *A. Trumbić na dalmatinskom političkom poprištu*, 1984, s. Reg.; I. Petrinović, *Politička misao F. S.*, 1988; ders., *G. Schödl, Kroat. Nationalpolitik und Jugoslawenstvo*, 1990, s. Reg.; I. Petrinović, *A. Trumbić*, 1991; T. Ganza-Aras, *Politika „novog kursa“ dalmatinskih pravaša oko S. i Trumbića*, 1992, s. Reg. (m. B.); M. Diklić, *Pravaštvo u Dalmaciji do kraja prvoga svjetskog rata*, 1998, s. Reg. (m. B.).

(M. Trogrlić)

Šupljikac (Šuplicać, Suplicatz, Suplikatz) **de Vitez** Stevan (Stephan), Wojwode und Offizier. Geb. Petrinja, kroat. Militärgrenze (HR), 1786 (1788); gest. Pantschowa, Ungarn (Pančevo, SRB), 15. (27.) 12. 1848 (begraben: Kloster Krušedol); griech.-nicht-uniert. – Sohn des Mjr. Stephan S. de V. und von Johanna Š. de V., geb. Stričević. – Š. besuchte das griech.-nichtunierte Gymn. in Karlowitz (Sremski Karlovci) sowie das Lyzeum in Ödenburg (Sopron). 1805 trat er in das Banal-Grenzrgt. 2 seines Vaters ein, wo er im selben Jahr Fähnrich, 1809 Lt. und 1810 Oblt. wurde. Š. beteiligte sich 1805 und 1809 an den Feldzügen gegen Napoleon und wechselte nach Errichtung der Illyr. Prov. im Oktober 1809 in französ. Dienste. 1812 Kapitänlt. des kroat. IR 13 und Adj. des Marschalls Auguste Frédéric Louis Viesse de Marmont während des Feldzugs gegen Russland. Nach seiner Rückkehr in k. Dienste 1814 war er zunächst im Banat und in der Lika eingesetzt. Ab 1815 Hptm. im Dt.-Banater-Grenz-IR 12,

1832 Mjr., wechselte er 1837 als Obstlt. in das Oguliner-Grenzrgt. 3 und wurde 1842 zum Obst. befördert. 1847 war Š. in Italien stationiert und beteiligte sich 1848 unter →Johann Josef Wenzel Gf. Radetzky v. Radetz an den Kämpfen gegen italien. Revolutionäre; im selben Jahr GM. Im Zuge der Autonomiebestrebungen der in Ungarn lebenden Serben wurde S. im Mai 1848 auf einem Nationalkongress in Karlowitz zum Wojwoden gewählt, konnte aber erst im Oktober sein Amt antreten und den Oberbefehl über die serb. Truppen von →Djordje v. Stratimirović übernehmen. Als Gen. tat er sich in seinem Amt schwer und erwies sich trotz Zustimmung seitens der Bevölkerung als zögerl. und zurückhaltend. Im Gegensatz zu seinem Vorgänger setzte er stärker auf polit. als auf militär. Lösungsversuche der Nationalitätenfrage. Weiters führte er Reformen bei den Grenztruppen durch. Š., der Ritter der französ. Ehrenlegion sowie Inhaber des sächs. Zivil-Verdienst-Ordens war und 1848 den Orden der Eisernen Krone I. Kl. erhielt, galt als fähiger und gebildeter Stabsoff.

L.: *Die Presse*, 6. 1. 1849; *Enc. Jug. (m. B.)*; *Nar. Enc.*; *Otto*; Révai; *Wurzbach*; J. A. v. Helfert, *Geschichte Österr. vom Ausgange des Wf. Oktober-Aufstandes 1848*, 2, 1870, S. 40, 64, 207, 410, 3, 1872, S. 98f., 463, 471ff., 4/1, 1876, S. 408f.; *Les Serbes de Hongrie. Leur histoire, leurs privilèges, leur église, leur état politique et social*, 1873, S. 256ff.; *Vojna enc.* 9, 1967; H. Haselsteiner, *Die Serben und der Ausgleich*, 1976, S. 21f.; *Hrvatska enc.* 10, 2008; *AVA, HHSiA, KA, alle Wien*.

(M. Stoy)

Suppan Carl Viktor, Kapitän und Beamter. Geb. Triest, Freie Stadt (Trieste, I), 14. 3. 1860; gest. Wien, 27. 5. 1921; röm.-kath. – Sohn eines Oberkriegskoär. II. Kl. und Oberintendanten. – Nach dem Besuch der Realschule in Budapest und Wien und dem Einjährig-Freiwilligen-Jahr kam S. 1877 als Matrose III. Kl. zur Ersten Donaudampfschiffahrts-Gesellschaft (DDSG). Noch im selben Jahr stieg er zum Matrosen I. Kl. auf und danach sehr rasch 1880 zum Manipulanten, 1884 zum Second-Kapitän und 1887 zum I. Kapitän. Daneben war er 1883–90 Lt. der Res. im ung. IR 38. 1890 als Dion.beamter nach Wien berufen, wurde S. 1891 Schiffsinsp. und Stellv. des Zentralschiffsinsp., 1893 Schiffsoberinsp., 1907 Zentralschiffsinsp. und im selben Jahr Gen.insp. sowie Vorstand der naut. Abt. in der Dion., 1912 Dir.-Stellv. und schließl. 1916 naut. Dir. S.s Leistungen für die DDSG waren von erhebl. Bedeutung. Genannt seien die Einführung der Drahtseile,